

Thema der Rennserie: Gefahren werden klassische Fahrzeuge aller Kontinente bis zum Baujahr 1991. Als Faustregel gilt, dass grundsätzlich alle Autos zugelassen sind, die mindestens 2+2 Sitze haben (z. B. Porsche 911) und mit einem festem Dach ausgeliefert wurden.

Die in der Vergangenheit zugelassenen zweisitzigen Ausnahmen Corvette C1-C3, Cobra Daytona Coupé, Opel GT, Datsun Fairlady 240 und Porsche 914 sind ab 2018 nicht mehr zugelassen.

Es gibt keinerlei Beschränkungen auf reine Rundstreckenrennfahrzeuge, wenn es sich bspw. um ein reines Rallye-Auto handelt (z. B. Ascona B 400) so kann dieses auch eingesetzt werden. Die Autos dürfen zeitgenössisch verbreitert werden, sprich die typischen runden Radhausverbreiterungen der Gruppe 2 aus den 70'er und 80'er Jahre sind zulässig, eine zusätzliche Verbreiterung im Schwellerbereich zur Performanceverbesserung ist nicht erwünscht, ebenfalls viele Modifikation, wie sie die Youngtimer in der modernen Bergrennszene erleiden ist nicht zulässig.

Daher sind explizit ausgenommen

- ▶ Bergrennfahrzeuge mit neuzeitlichem Tuning (Schweller, Übermaßverbreiterungen oder extremen Flügelwerken
- ▶ Alle Gruppe 5 / IMSA Fahrzeuge
- ▶ DTM-Fahrzeuge der 90'er nach Ende der Gruppe-A Ära (Mercedes C180 DTM, Calibra V6 DTM, etc.)
- ▶ Extreme Rallye-Fahrzeuge, wie z. B. ein Audi S1 Pike's Peak sind auch nicht erwünscht.

Hierzu haben wir uns entschlossen, da wir eine möglichst hohe Fahrzeugvielfalt bieten möchten, was unserer Einschätzung nach auch der Fall ist.

Im Zweifelsfall einfach vorher nachfragen, um welches Auto es geht oder welche Umbaumaßnahmen vorgesehen sind, dann kann die Rennleitung eine Entscheidung treffen.

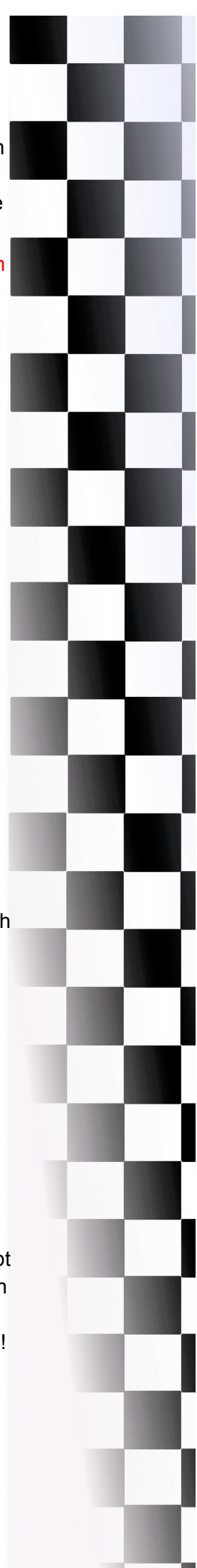
Diverse Exotenfahrzeuge haben Sondergenehmigung:

Porsche 914 (geschlossen), Datsun Fairlady 240Z

Weitere Ausnahmen sind nicht gewünscht!!

Ein zeitgenössisches Design (Decals und Lackierung) ist vorgeschrieben! Also bspw. kein BMW 2002 mit Playstation-Decals.

Alles, was nicht ausdrücklich und schriftlich im Reglement erlaubt ist, ist verboten. Die Rennleitung entscheidet bei der technischen Abnahme über die Regelkonformität der Fahrzeuge. Die Entscheidungen der Rennleitung sind in allen Belangen bindend!



Karosserie:

Alle Autos müssen nahezu dem Maßstab 1:24 / 1:25 entsprechen

Die Bodies müssen aus folgendem Material bestehen

- ▶ muss Hartplastik,
- ▶ GfK oder
- ▶ Resine im Maßstab 1:24

Die Fahrzeuge sollen eine realistische Rennoptik aufweisen.

Leitkiel, Räder sowie alle übrigen Chassis-Komponenten müssen in der Draufsicht verdeckt sein. Räder müssen seitlich gesehen mittig in den Radhäusern sitzen Seitliche Metallschweller sind nicht zugelassen.

ACHTUNG:

Bei Karosserien, deren Optik, Beschaffenheit und Druckfestigkeit im Gesamteindruck darauf schließen lassen, dass es sich um einen **absichtlich übertriebenen Leichtbau** handelt (z.B. 10 g Karosserie lackierfertig), werden **je 2,5 g Zusatzgewicht ans äußerste Ende** von Motorhaube und Kofferraumdeckel geklebt. Dieses Zusatzgewicht erhöht nicht nur das Karosseriegewicht auf mind. 49 g sondern das gesamte Fahrzeug muss mit 175g starten.

Zusätzlich wird je Spur eine Runde abgezogen

Diese Maßnahme soll uns allen den Spaß am Bauen und Fahren erhalten und einer Entwicklung, wie wir sie teilweise in anderen Serien beobachten konnten entgegenwirken.

Innenraum / Cockpit:

Der Fahrereinsatz muss dreidimensional sein inkl. eines separaten Fahrerkopfs aus Kunststoff/Resin. Full-Scale kann wer will, ist aber kein Muss. Wir freuen uns über schöne, detail- und originalgetreue Fahrzeuge. Wir verzichten auf jeglichen Concours. Leitkiel, Räder sowie alle übrigen Chassis-Komponenten müssen in der Draufsicht verdeckt sein. Räder müssen seitlich gesehen mittig in den Radhäusern sitzen Seitliche Metallschweller sind nicht zugelassen.

Gewichte:

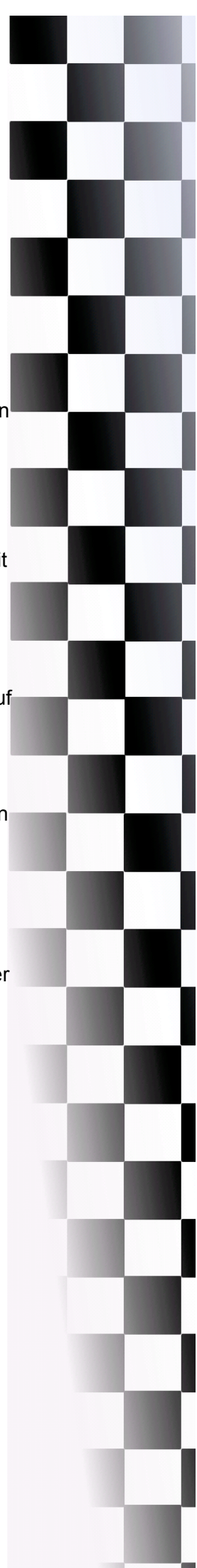
Fahrwerksmagnete sind nicht zulässig.

Das Mindestgewicht des rennfertigen Fahrzeugs beträgt insgesamt 170g und gilt über die gesamte Renndauer!

Das Karosseriegewicht inkl. Halter beträgt mindestens 44g.

Chassis:

Chassis freigestellt, auch Eigenbauten zulässig, Carbonteile zulässig Seitliche Karosseriehalter dürfen an der Schwellerunterkante sichtbar bleiben, d. h. sie müssen bündig mit dem Schweller verklebt sein. Jegliches Karosseriegewicht



muss unbeweglich sein – ein entkoppeltes Karosseriespiel ist nicht zugelassen (Doppelwackel, wie z. B. bei DoSlot GT/C ist verboten).

Jegliche Art der **Heckfederung ist verboten.**

Ebenfalls sind jegliche Fahrwerksteile verboten, die per 3D-Druckverfahren hergestellt werden - z. B. Achshalter.

- Bodenfreiheit:** Die Mindestbodenfreiheit beträgt vor dem Rennen min. 1,2mm. Gemessen wird am tiefsten Punkt(dazu zählen auch Karosserieteile!!).
- Spurbreite:** Spurbreite max. 74mm; Felgenringe werden nicht mitgemessen!! Die Räder müssen in der Draufsicht von der Karosserie abgedeckt sein.
- Achsen / Getriebe:** Achsübersetzung freigestellt Lager freigestellt. Das Material der Achsen ist freigestellt. Eine Einzelradaufhängung vorne ist erlaubt, jegliche Art von Differenzialen an der Antriebsachse ist verboten – 4WD ist zugelassen.
- Schleifer / Leitkiel:** Schleifer, Schrauben, und Motorkabel sind freigestellt. Nur vollständig aus Kunststoff bestehende Leitkiele sind zugelassen. Zudem ist **nur 1 Leitkiel pro Fahrzeug** zugelassen
- Motor:** Es ist ausschließlich der SRP 25000 Short Can zugelassen, bei auffälligen Motoren wird die Rennleitung eingreifen.
- Felgen und Reifen:** Felgenart freigestellt (Töpfchen oder gelocht), die Felgen müssen aus Metall bestehen (keine Kunststoffelgen via 3D-Druckverfahren). Felgeneinsätze in der Optik passend zum Fahrzeug sind vorne und hinten Pflicht. Rundschleifen der Reifen gestattet. Versiegeln der Vorderräder zulässig Reifendurchmesser passend zum Fahrzeug
- Reifen/Felgen hinten:** Breite max. 13mm (Felgenringe nicht mitgerechnet) ausschließlich GP-Tyres(Plan) 25Shore Vollgummi kein Moosgummi.
- Reifen Felgen vorne:** Breite mind. 5mm, Moos/Hartgummi Vorderräder müssen auf der Messplatte aufliegen und sich mit drehen

Gewichte:

Fahrwerksmagnete sind nicht zulässig.
Das Mindestgewicht des rennfertigen Fahrzeugs beträgt insgesamt 170g und gilt über die gesamte Renndauer!
Das Karosseriegewicht inkl. Halter beträgt mindestens 44g

Allgemeines:

Alle Rennen werden ausschließlich auf Holzbahnen gefahren.

Grundsätzlich sehen wir eine Bahnspannung von 10,0 V vor. Jedoch sind die Beschaffenheit und Verhältnisse an den einzelnen Bahnen immer unterschiedlich, sodass wir mit der Spannung von Bahn zu Bahn variieren – zwischen 9 bis 11,5 Volt.

Wie üblich gilt: „Was nicht ausdrücklich erlaubt ist, ist verboten.“ Die im Rahmen dieses Reglements erfassten Restriktionen ggü. ultraleichten Karosserien und Beschränkungen auf 3D-gedruckte Chassisteile oder gar Felgen sollen dazu dienen, dass alle Komponenten für ein siegfähiges Auto für jeden Teilnehmer jederzeit verfügbar und auch preislich erschwinglich bleiben.

Des Weiteren sind Karosserievarianten verboten, die mit Spoilern und Schwellern zur gezielten Performanceverbesserung verändert wurden, dass sie optisch nichts mehr mit dem 1:1 Vorbild gemeinsam haben. Darunter fallen auch Zusatz-Modifikationen, wie sie unserer Kenntnis nach in den 90'ern Einzug in die Bergrenn-Szene gehalten haben. Das hat unserer Auffassung nach (noch) nichts mit dem historischen Motorsport zu tun, den wir mit unserer Serie modellhaft abbilden möchten. Vor diesem Hintergrund informieren wir, dass wir diese Tendenzen in der Youngtimer-Serie nicht zulassen werden. Wir werden Karosserien ausschließen, die sich ihrem 1:1 Youngtimervorbild aus den entsprechenden Renn- / Rallyeserien zu stark entfremdet haben.

Wir hoffen auf Euer Verständnis, dass wir derartige Auswüchse eingrenzen. Dies soll primär dazu dienen die gute Stimmung in unserer Gemeinschaft und die aktuelle Chancengleichheit der Fahrzeuge erhalten. Denn die bisherigen Rennen haben gezeigt, dass noch jede Karosse siegfähig ist!

